

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 07. Februar 2008

Telefon: (0 89) 21 95 - 2729

Aktenzeichen: 197 81 643.6-21

Anmelder/Inhaber: Kelsey-Hayes Co.

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Wuesthoff & Wuesthoff
Patent- und Rechtsanwälte
Schweigerstr. 2
81541 München

Ihr Zeichen: 1A-81 033

**Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben!**

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am

Eingabe vom 11. Juli 2007

eingegangen am 11. Juli 2007

Die weitere Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude:
Zweibrückenstraße 12

Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude):
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Hausadresse (für Fracht):
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Schwere-Reiter-Straße 37
Cincinnatistraße 64

Telefon: (089) 2195-0
Telefax: (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54



19781643.doc

Datum: 07.02.2008

Entgegenhaltungen:

1. DE 41 02 496 A1

Der Prüfung liegen die Patentansprüche 1 bis 21, eingegangen am 11.07.07 zugrunde.

1. Die Anmelderin hat einteilige Patentansprüche 1, 16, 17, 18, 19 und 21 eingereicht. Hierzu ist zu sagen, daß eine Patentschrift nicht nur über die Erfindung sondern auch über den aufgedeckten Stand der Technik zu informieren hat. Diese Möglichkeit ergibt sich bei einem zweiteiligen Anspruch ohne weiteres durch die Aufteilung in Oberbegriff und Kennzeichen. Bei einem einteiligen Anspruch hingegen vermag der Leser nicht zu erkennen, welche der im Anspruch aufgeführten Merkmale bereits zum Stand der Technik gezählt werden. Er ist hier ausschließlich auf die Information aus der Beschreibungseinleitung angewiesen. Im vorliegenden Fall ist eine eindeutige Zuordnung von bekannten und unbekannten Merkmalen in Bezug zum Stand der Technik nicht ersichtlich. Dem Patentbegehren kann schon aus diesem Grund nicht zugestimmt werden.
2. Die Ansprüche 16, 17, 18, 19 und 21 sind als nebengeordnete Ansprüche formuliert. Es ist jedoch nicht zu erkennen, daß die Bedingungen einer Nebenordnung erfüllt sind, nämlich dieselbe Aufgabe auf einem unterschiedlichen, von Anspruch 1 unabhängigen Weg zu lösen. Im vorliegenden Fall ist keine gemeinsame Aufgabe, welche durch die jeweiligen Gegenstände der nebengeordneten Ansprüche gelöst wird zu erkennen. In der Beschreibungseinleitung wird vielmehr auf verschiedene Aufgaben hingewiesen. Insofern stellt sich die Frage der Einheitlichkeit der vorliegenden Anmeldung.
3. Zum Stand der Technik wurde neben den bereits in der Beschreibungseinleitung dargelegten Druckschriften der DE 44 13 579 A1 und der US 5,230,549 noch die Entgegenhaltung 1 ermittelt. Entgegenhaltung 1 offenbart bereits eine Bremsanlage mit einer normalen Quelle (48) unter Druck stehenden hydraulischen Bremsfluides, einer Reservequelle (13) unter Druck stehenden hydraulischen Bremsfluides, einem Bremsbetätigungsglied (14-18) das betätigt wird, indem ihm unter Druck stehendes hydraulisches Bremsfluid zugeführt wird, einem Ventil (62) zum Verhindern, dass hydraulisches Bremsfluid zwischen der Reservequelle (13) und dem Bremsbetätigungsglied (14-18) strömt und einer Fluidtrenneinheit (43,44) zum Verhindern einer Vermischung des hydraulischen Bremsfluides der normalen Quelle (48) und des hydraulischen Bremsfluides der Reservequelle (13) und zum Zulassen,

dass die normale Quelle (48) unter Druck stehenden hydraulischen Bremsfluides auf das Bremsbetätigungsglied (14-18) über von der Reservequelle (13) geliefertes Fluid wirkt, wenn das Ventil (62) geschlossen ist. Somit offenbart Entgegenhaltung 1 bereits alle Merkmale des geltenden Hauptanspruchs. Anspruch 1 kann daher mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht mehr gewährt werden.

4. Die Unteransprüche sind auf ihren jeweiligen Führungsanspruch zurückbezogen. Weil diese nicht gewährbar sind, können auch die Unteransprüche schon aus formalen Gründen nicht zugestanden werden. Im Übrigen enthalten diese offenbar einfache konstruktive Ausgestaltungen, welche im Wesentlichen auch schon den Entgegenhaltungen entnommen werden können. Es ist nicht zu erkennen, daß diesen Ausgestaltungen selbständige erfinderische Bedeutung zukommen könnte.

Bei der aufgezeigten Sachlage kann die Erteilung des Patents mit den geltenden Unterlagen nicht in Aussicht gestellt werden.

Sofern die Anmeldung weiterverfolgt werden soll, sind neuformulierte Ansprüche einzureichen deren Gegenstände gegenüber dem zitierten Stand der Technik neu sein müssen und für welche die erfinderische Tätigkeit zweckmäßigerweise von der Anmelderin darzulegen ist

Prüfungsstelle für Klasse **B 60 T**

Rienks

Hausruf 2889

Anlage: Abl.v. 1 Entgegenhaltung

WUESTHOFF & WUESTHOFF

PATENT- UND RECHTSANWÄLTE
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
EUROPEAN TRADEMARK
ATTORNEYS

PATENTANWÄLTE:
AXEL VON HELLFELD, DR. DIPL.-PHYS.
JOBST WIBBELMANN, DR. DIPL.-CHEM.
STEFFEN J. SCHMIDT, DIPL.-ING.
ANDREAS BEYER, DR.-ING.
RAINER RÖTHINGER, DIPL.-PHYS.
BERNHARD THUM, DIPL.-ING.
AXEL KATÉRLÉ, DIPL.-ING.
SILVIA SCHICKER, DR.-ING.
ERICH FRITSCHÉ, DR. DIPL. NATW. ETH.
RAINER GUNZELMANN, DIPL.-ING. (UNIV.)
RALPH-P. ANDERSEN, DR. DIPL.-PHYS.

RECHTSANWÄLTE:
GERT WÜRTEMBERGER, DR. JUR.
ROLAND KUNZE, LL.M., SOLICITOR (ENGL.)
TANJA WITTMANN, LL.M. (TULANE UNIV.)
BERATEND / OF COUNSEL:
RUPERT GOETZ, DIPL.-ING.
DIETER BEHRENS, DR.-ING.
JÜRGEN BRANDES, DR. DIPL.-CHEM.
E. FRHR. VON PECHMANN, DR. DIPL.-CHEM.

Official File No.: 197 81 643.6-21

Applicant: Kelsey-Hayes Co.

Our File: 1A-81 033

SCHWEIGERSTRASSE 2
81541 MÜNCHEN
TELEFON +49-89-62 18 00-0
TELEFAX +49-89-62 18 00-15
WUESTHOFF@WUESTHOFF.DE

Translation
of an Official Letter Dated 7 February 2008
(Received 20 February 2008)

Request for examination; date of payment

Response of 11 July 2007 **received** 11 July 2007

The further examination of the above-identified patent application has resulted in the findings mentioned below.

A period of

four months

starting on the day following the date of delivery of the Official Letter is granted for response.

All documents possibly attached to the response (e.g. specification, patent claims, drawings) are required in duplicate on separate sheets of paper. Only one copy of the response itself is required.

In the event that the specification, the patent claims or the drawings are amended in the course of the procedure, the applicant has to indicate in detail where in the original documents the features of the invention described in the new documents are disclosed, unless the amendments were proposed by the Patent Office.

The following publications are cited for the first time in this Official Letter. (The consecutive numbers assigned to them will also be used in the further procedure):

1. DE 41 02 496 A1

Patent claims 1 to 21 received 11 July 2007 are subject to the examination.

1. the applicant filed one-part claims 1, 16, 17, 18, 19 and 21. It has to be noted that a patent specification has to provide information not only about the invention but also the uncovered prior art. This is easily possible by way of a two-part claim divided into precharacterizing and characterizing clauses. With a one-part claim, however, the reader does not know which ones of the features mentioned in it are ranked among the prior art. Here he has solely to rely on the information from the preamble to the specification. In the present case a clear association of known and unknown features with respect to the prior art is not possible. It is not possible to approve of the claims already for this reason.
2. Claims 16, 17, 18, 19 and 21 are set up as further independent claims. But the prerequisites for independence do not seem to be met, namely to solve the same problem in a different way independent of claim 1. No common problem that is solved by the respective subject matters of the further independent claims can be seen in the present case. The preamble to the specification rather refers to different problems. In this respect, the question arises whether the present application is uniform.
3. Publication 1 has yet been located in addition to publications DE 44 13 579 A1 and US 5,230,549 already discussed in the preamble to the specification. Publication 1 discloses a brake system comprising a normal source (48) of pressurized hydraulic brake fluid, a backup source (13) of pressurized hydraulic brake fluid, a brake actuation member (14-18) which is operated by application of pressurized hydraulic brake fluid thereto; a valve (62) for preventing the flow of hydraulic brake fluid between the backup source (13) and the brake actuation member (14-18), and a fluid separator unit (43, 44) for preventing intermixing of the hydraulic brake fluid of the normal source (48) and the hydraulic brake fluid of the backup source (13) and permitting the normal source (48) of pressurized hydraulic brake fluid to act upon the brake actuation member (14-18) via fluid supplied by the backup source (13) when the valve (62) is closed. Consequently, publication 1 discloses all the features of the pending main claim. Claim 1 cannot be allowed because its subject matter lacks novelty.
4. The sub-claims are referred back to their respective independent claims. Because the independent claims are not allowable, the sub-claims, too, cannot be allowed already for formal reasons. In addition, they obviously relate to simple designs or

embodiments that essentially can already be found the cited publications. There is no indication that they might be of independent inventive importance.

Under these circumstances it is not possible to hold out the prospect of a patent going to be granted on the basis of the pending documents.

In the event that the application is going to be prosecuted, newly phrased claims have to be filed whose subject matters must be novel in light of the prior art cited and whose inventive step has advisably to be explained by the applicant.

Examiner in charge of Class B 60 T

Rienks